Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2005)

Heft: 4

Artikel: Das Raumentwicklungsleitbild Zürich und Umgebung als Ausgangspunkt für eine verstärkte Zusammenarbeit

Autor: Arber, Guenther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-957278

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Raumentwicklungsleitbild Zürich und Umgebung als Ausgangspunkt für eine verstärkte Zusammenarbeit

Im Rahmen eines vom Dachverband Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) durchgeführten Modellvorhabens ist ein Leitbild für die innere Agglomeration Zürich entstanden. Die in einem breit abgestützten Prozess erarbeiteten Ziel- und Entwicklungsvorstellungen sind eine gute Grundlage für eine intensivere Kooperation der Planungsträger.

Fehlende Klammer

Die grosse Herausforderung für die Raumplanung ist in der Agglomeration Zürich die gleiche wie in den anderen Ballungsräumen der Schweiz: Wie kann und soll die gegenseitige Abstimmung des Siedlungs- und des Verkehrssystems angesichts der hergebrachten Zuständigkeitsstrukturen geschehen?
Auch die Agglomeration Zürich hat bis heute keine Institution, welche die zahlreichen Gebietskörperschaften als Klammer zusammenhält und mit hierfür geeigneten Planungsinstrumenten ausgestattet ist. Trotz der Impulse des Bundes mit seiner Agglomerationspolitik hat die hoheitliche Raumplanung die gewohnten Bahnen noch kaum verlassen. Einerseits fielen die Bestrebungen im Rahmen der Agglomerationsstrategie des Kantons Zürich bisher eher reaktiv und vergleichsweise bescheiden aus. Andererseits sind sich die Gemeinden und Regionen im Agglomerationsraum aufgrund ähnlicher Problemlagen in den letzten Jahren zwar gewiss etwas näher gekommen, was an ihrem grundsätzlich teilräumlichen Interessenfokus einstweilen aber wenig geändert hat.

Kleiner aber wichtiger Schritt

Zur problemgerechten Bewältigung der genannten Herausforderung in Agglomerationen bedarf es entweder räumlich und institutionell geeigneter, verbindlicher Strukturen oder es braucht – bei deren Fehlen – eine sorgfältige Abstimmung unter den Gebietskörperschaften im Rahmen einer gemeinsamen Interessenwahrnehmung als Agglomerationsraum. Letzteres setzt eine Übereinkunft bezüglich der grundsätzlichen Ziel- und Entwicklungsvorstellungen voraus.
Die gescheiterten Ansätze im Verfassungsrat zur räumlich-institutionellen Neugliederung des Kantons Zürich haben klar gezeigt, dass in absehbarer Zeit nicht mit der Schaffung verbindlicher Agglomerationsstrukturen zu rechnen ist. Im aktuellen politischen Umfeld muss der Übergang zu einer vermehrt gesamträumlich orientierten Raumplanung in der Agglomeration Zürich folglich auf der Basis freiwilliger Zusammenarbeit im bestehenden institutionellen Rahmen gesucht werden. Dies ist aufgrund der Vielzahl von Akteuren und des Beharrungsvermögens bestehender Strukturen sowie mangels ökonomischer und fiskalischer Anreize kein einfacher Weg. Er bedingt die Bereitschaft der Gebietskörperschaften, sich an übergeordneten Wirkungszusammenhängen und Anliegen zu orientieren und sich auf entsprechende Abstimmungsprozesse einzulassen.
Mit dem vom Planungsdachverband RZU (siehe Kasten) durchgeführten Modellvorhaben «Konzept Siedlung und Verkehr Zürich und Umgebung» wurde ein kleiner aber wichtiger Schritt auf diesem Weg getan. Das dabei entstandene Raumentwicklungsleitbild für die innere Agglomeration Zürich enthält grundsätzliche Ziel- und Entwicklungsvorstellungen und soll als Ausgangspunkt für eine intensivere und zielgerichtete Zusammenarbeit der beteiligten Gebietskörperschaften dienen.

Breit abgestützter Entstehungsprozess

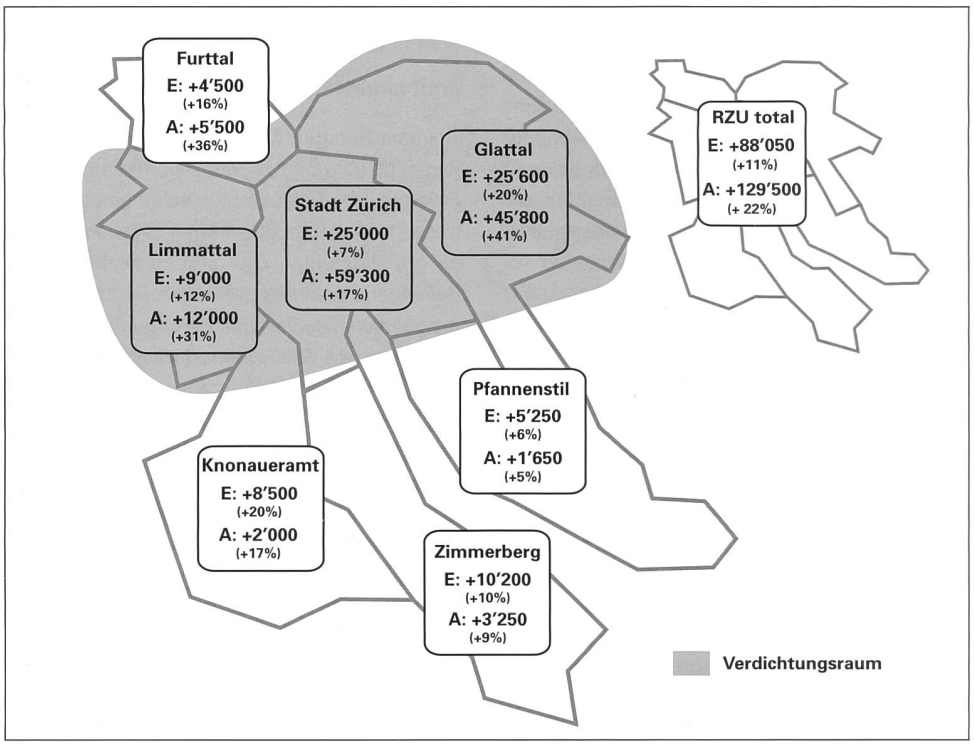
Das vom Bund im Rahmen seiner Agglomerationspolitik unterstützte Modellvorhaben der RZU verfolgte drei Ziele: Erstens sollte eine gemeinsame Problemsicht geschaffen, zweitens sollten die grundlegenden Ziel- und Entwicklungsvorstellungen zusammengeführt und drittens sollte das gegenseitige Verständnis unter den Beteiligten sowie ihre Zusammenarbeit gefördert werden.
Wegleitend für die Anlage des Modellvorhabens waren folgende Einschätzungen: *(Aufzählung:)*
Es ist vielversprechender über Inhalte statt abstrakt über «Zusammenarbeit» zu diskutieren.
Es ist besser von einer eingespielten Institution auszugehen statt langwierig nach der «richtigen» Gebietsabgrenzung zu suchen.
Es ist notwendig und lohnend, wichtige Akteure der unterschiedlichen Planungsebenen ausserhalb des gewohnten Kontexts zusammenzubringen.

▶ **Guenther Arber, Geograph, Raumplaner NDS ETH**

Das Modellvorhaben fokussierte deshalb auf die Thematik Siedlung und Verkehr im Gebiet der RZU und bezog einen aussergewöhnlichen Personenkreis bestehend aus rund achtzig VertreterInnen der kantonalen und Stadtzürcher Legislative und Verwaltung sowie der Regionen Furttal, Glattal, Knonaueramt, Limmattal, Pfannenstil und Zimmerberg mit ein.
Angelpunkte des Prozesses waren vier ganztägige Konferenzen, an welchen sich die TeilnehmerInnen mit Grundlagen beschäftigten und Zielvorstellungen für das Gebiet der RZU formulierten. Diese Arbeiten an den Konferenzen wurden durch verschiedene Fachgruppen der involvierten Planungsträger und durch das Technische Büro der RZU begleitet. Die im Verlauf des Modellvorhabens erarbeiteten Inhalte waren Gegenstand einer breiten Vernehmlassung, welche den Gemeinden und Planungsregionen sowie kantonalen Verwaltungsstellen die Möglichkeit zur Stellungnahme bot. Sie fanden ihren Niederschlag schliesslich im Raumentwicklungsleitbild Zürich und Umgebung, das an der letzten Konferenz im Februar 2005 als Absichtserklärung gutgeheissen wurde.

Bekenntnis zu Wachstum und Qualität

Das Raumentwicklungsleitbild enthält drei inhaltliche Kernpunkte. Der erste umfasst das Bekenntnis zum Raum Zürich als «Motor der Schweiz» und damit verbundenen quantitativen Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzielen für das Gebiet der RZU (siehe Graphik). Dahinter steht die Einschätzung, dass die sozioökonomisch bedingten räumlichen Konzentrations- und Differenzierungsprozesse in absehbarer Zeit wirksam bleiben und die Agglomeration Zürich – und das RZU-Gebiet in ihrem Innern – als bedeutender Wirtschaftsraum auch zukünftig Unternehmen und Leute anziehen wird.
Der zweite Kernpunkt des Raumentwicklungsleitbilds zielt auf eine räumliche Differenzierung. Die bauliche Entwicklung soll sich zukünftig in jenen Gebieten konzentrieren, welche bereits heute davon geprägt sind. Das Raumentwicklungsleitbild bezeichnet hierzu das heute sehr dynamische Entwicklungsband, welches sich von der Kernstadt Zürich Richtung Glattal und Richtung Limmattal erstreckt (siehe Graphik). Während innerhalb dieses sogenannten Verdichtungsraums



Angestrebte Zunahme der EinwohnerInnen (E) und Arbeitsplätze (A) bis 2025. (Bezugsjahr: 2001)

die erwünschte Siedlungsentwicklung bestimmen soll, welche Verkehrskapazitäten zu schaffen sind, sollen ausserhalb dieses Verdichtungsraums die vorhandenen bzw. heute bereits geplanten Verkehrskapazitäten vorgeben, in welchem Masse das heute richtplanerisch festgesetzte Siedlungsgebiet baulich genutzt werden kann.
Der dritte Kernpunkt des Raumentwicklungsleitbilds betrifft die Einsicht, dass die anerkanntermassen hohe Lebensqualität im Raum Zürich aktiv gepflegt und entwickelt werden muss. Nicht zuletzt aufgrund der Umweltverhältnisse, der Qualität der Naherholungsgebiete und der Verkehrssituation positionieren internationale Vergleichsstudien den Raum Zürich regelmässig auf Spitzenplätzen. Diese Qualitäten sind wichtig für die Bevölkerung und sie geben der Agglomeration Zürich – und damit dem RZU-Gebiet – ein unverkennbares Profil in der internationalen Konkurrenz der Ballungszentren. Im Kräftefeld partikulärer, kleinräumiger und kurzfristiger Interessen sind diese wichtigen Faktoren aber keineswegs gesichert. Das Raumentwicklungsleitbild enthält deshalb verschiedene grundsätzliche Ziele, welche eine lebenswerte und konkurrenzfähige Agglomeration der kurzen Wege gewährleisten sollen.

Mehr als schöne Worte

Das Raumentwicklungsleitbild Zürich und Umgebung ist ein Leitbild – mit entsprechenden Merkmalen: Es verbleibt bei generellen Aussagen, enthält Zielkonflikte und hat lediglich den Charakter einer Empfehlung. Seine Inhalte widerspiegeln den Grossgruppenprozess, in dem es entstanden ist: Es ist folglich weder thematisch lückenlos noch einheitlich bezüglich der Körnung seiner Aussagen. Auch beschränkt es sich auf die innere Agglomeration Zürich bzw. auf das RZU-Gebiet. Skeptiker mögen ihm zudem entgegenhalten, es sei bloss eine unverbindliche Einigung auf eine Addition regionaler Wachstumswünsche und einige allgemeine Ziele.
Doch das Raumentwicklungsleitbild ist mehr als nur eine Auflistung schöner Worte. Einerseits liegt damit nun ein nicht nur prognostisch begründetes Mengengerüst sowie eine gesamträumliche Stossrichtung vor. Andererseits ist der breit abgestützte Entstehungsprozess von grosser Bedeutung. Das Modellvorhaben, an dessen Ende das Leitbild steht, löste bei allen beteiligten Planungsträgern intensive Arbeiten aus und etablierte einen aussergewöhnlichen Meinungsaustausch jenseits gängiger Arbeitsabläufe und institutioneller Grenzen. Von verschiedenen ProzessteilnehmerInnen wurde der Umstand betont, dass im Raum Zürich noch kein vergleichbarer Dialog stattgefunden habe und nun erstmals ein gemeinsam erarbeiteter und von Kernstadt und Umland getragener Orientierungsrahmen vorliege.
Die Umsetzung des Raumentwicklungsleitbilds liegt beim Kanton, bei den Regionen und bei den Gemeinden und bedingt, dass sich diese Planungsträger in ihrem Handeln auf dessen Inhalte beziehen. Das Leitbild hat bereits eine beachtliche Resonanz gefunden und es wird in verschiedenen Zusammenhängen darauf verwiesen. Die RZU als Dachverband wird in diesem Prozess der Implementierung als «Anwalt» des Leitbilds fungieren und sich für seine Weiterentwicklung engagieren.
Das Raumentwicklungsleitbild war der Schlusspunkt eines Modellvorhabens, aber es ist – wie eingangs erwähnt – eigentlich ein Ausgangspunkt: Die stärkere Betonung einer gesamträumlichen Optik im Agglomerationsraum Zürich ist damit lanciert und dies ist unabdingbar für eine verstärkte Zusammenarbeit. ■

Wer ist die RZU?
Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) ist der Planungsdachverband im Raum Zürich. Dieser wurde 1958 als Verein gegründet und umfasst die Stadt Zürich und die sechs angrenzenden Regionen Furttal, Glattal, Knonaueramt, Limmattal, Pfannenstil und Zimmerberg mit einer Gesamtfläche von knapp 700 km^2. Zu seinen Mitgliedern gehört institutionell auch der Kanton Zürich. Die RZU ist eine Informations- und Kommunikationsplattform, sie fördert die Zusammenarbeit unter ihren Mitgliedern und unterstützt sie in Planungsfragen. Die RZU verfügt über ein Technisches Büro, welches Grundlagen erarbeitet, Projekte lanciert und für die Mitglieder Beratungs- und Moderationsmandate wahrnimmt.

Das Raumentwicklungsleitbild kann bei der RZU (info@rzu.ch) gegen eine Schutzgebühr von CHF 8.– bezogen werden.